

1 103 - reichsbruecke " mit sand gebaut" 2 apa/10.8.

die jeweils staerksten aussinterungen (kalkbildungen aus wasserloeslichem calciumhydroxid) in einer tiefe von etwa 1,80 meter unter der pfeileroberkante sind ein zeichen dafuer, dass das fuellmaterial im auflagerkoerper offenbar dem wasser das eindringen erleichterte, denn die fuge f 3, ueber der sich das zum teil schlechte fuellmaterial befand, liegt auch in gleicher tiefe unter der pfeileroberkante.

die form des bruches auch ohne vorhandensein starker waagrechtter kraefte in stromabwaertiger richtung zum zeitpunkt des einstur-

...

...itpunkt des einstur-

zes laesst sich dadurch erklaren, das der unbewehrte beton des sockels in dieser richtung den geringsten widerstand vorfand und am leichtesten nachgab, denn in stromaufwaertiger richtung war er durch die kammerwand gestuetzt.

waeren die beiden sockel des strompfeilers durch einen zuggurt knapp unter der aufstandsflaeche des auflagerkoerpers miteinander verbunden gewesen, dann haetten auch selbst unbewehrte pfeilersockel die lasten mit sicherheit aufnehmen koennen. ebenso waere es moeglich gewesen, den pfeilerkopf ganz ohne den walztraegerrost nur als stahlbetonkonstruktion auszufuehren, wie es zum beispiel im jahre 1929 bei der rheinbruecke koeln-muehlheim der fall war. der vollstaendigkeit halber sei erwahnt, dass eine zerstoerungsfreie pruefung des betons in den pfeilersockeln mit den derzeit bekannten mitteln nicht moeglich ist."

die mitglieder der kommission sind: univ. prof. dipl.-ing. dr. karl loetsch, stellvertretender vorstand der technischen versuchs- und forschungsanstalt, technische universitaet wien

dipl.-ing. alfred pauser, zivilingenieur fuer bauwesen
univ. prof. dipl.-ing. dr. hans reiffenstuhl, vorstand des institutes fuer stahlbeton- und massivbau, technische universitaet wien.

univ. prof. dipl.-ing. dr. techn. h. c. konrad sattler, ehemaliger vorstand des institutes fuer baustatik, technische universitaet graz.

univ. prof. dipl.-ing. dr.-ing. peter stein, vorstand des institutes fuer stahlbau, technische universitaet wien. (forts.)
+mt